

Charité | Augustenburger Platz 1 | 13353 Berlin

An die Mitglieder des Deutschen Bundestages

Offener Unterstützungsbrief zur Bedeutung der Stiftung Welt der Versuchungen für Gesundheitsförderung, Prävention und Wissenschaftskommunikation

Sehr geehrte Mitglieder des Deutschen Bundestages,

als Projektpartnerin der Stiftung Welt der Versuchungen möchten wir unsere Erfahrungen aus der gemeinsamen Zusammenarbeit teilen und die besondere Bedeutung dieses innovativen Vorhabens für Gesundheitsförderung, Prävention und Wissenschaftskommunikation hervorheben.

Seit 2023 arbeiten wir im Rahmen einer gemeinsamen Kunstaussstellung mit der Stiftung Welt der Versuchungen zusammen. Im Zuge der Ausstellung „On a night trip. Zwischen Glücksgefühl und Absturz“ war unsere Virtual-Reality-Anwendung Virtual LimitLab als wissenschaftliches Exponat Teil des Ausstellungskonzepts. Die Zusammenarbeit war von hoher Professionalität, Innovationskraft und einem gemeinsamen Anspruch geprägt, neue Wege in der Präventionsarbeit zu beschreiten.

Besonders beeindruckt hat uns der Ansatz der Stiftung, wissenschaftliche Erkenntnisse mit künstlerischen Formaten zu verbinden und dadurch Menschen niedrigschwellig für gesellschaftlich relevante und häufig tabuisierte Themen wie Sucht und Substanzkonsum zu sensibilisieren. Gerade Jugendliche, Familien und Besucherinnen und Besucher ohne fachlichen Hintergrund konnten auf diese Weise erreicht und zum Austausch angeregt werden. Die Verbindung aus Wissenschaft, Kunst und interaktiven Vermittlungsformaten eröffnet neue Möglichkeiten der Gesundheitskommunikation und ergänzt bestehende Präventionsangebote auf innovative Weise.

Im Rahmen der Ausstellung wurde Virtual LimitLab wissenschaftlich evaluiert. Ziel war es zu untersuchen, wie innovative, immersive Präventionsangebote von der Öffentlichkeit angenommen werden und welchen Beitrag sie zur Auseinandersetzung mit riskantem Substanzkonsum leisten können. Die Ergebnisse zeigen, dass Virtual Reality als wissenschaftliches Exponat von den Besucherinnen und Besuchern sehr positiv aufgenommen wurde und

Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft

Leitungsfunktion

Univ.-Prof. Dr. Michael Ewers, MPH

Postadresse

Campus Virchow-Klinikum
Augustenburger Platz 1 | 13353 Berlin

Besuchsadresse

Oudenarder Str. 16 | 13347 Berlin | Hau:
A | Aufgang 10 | Etage 2.2 |
Raumnr. Z.0009

T +49 30 450 529 092 (Schr.)

F +49 30 450 529 900

Berlin, 23. Juli 2026

Bearbeitet von:

Prof. Dr. Christiane Stock

T +49 30 450 529 139

F +49 30 450 529 900

christiane.stock@charite.de

immersive Erfahrungen dazu beitragen können, Gespräche über bislang häufig tabuisierte Themen anzustoßen. Die Zusammenarbeit mündete darüber hinaus in einer wissenschaftlichen Publikation, die erstmals die Verbindung von Virtual Reality, Wissenschaftskommunikation und Kunstaussstellung im Kontext der Suchtprävention untersucht.

Aus wissenschaftlicher Sicht stellt der Ansatz der Stiftung Welt der Versuchungen eine wertvolle Ergänzung der bestehenden Präventionslandschaft dar. Er schafft neue Schnittstellen zwischen Forschung, Kultur, Gesundheitsförderung und Öffentlichkeit und ermöglicht es, wissenschaftliche Erkenntnisse in innovative Vermittlungsformate zu übersetzen. Solche Kooperationen fördern nicht nur die Wissenschaftskommunikation, sondern stärken zugleich den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.

Ein dauerhaft etablierter Ort für Gesundheitsförderung und Prävention, wie er mit der Stiftung Welt der Versuchungen vorgesehen ist, würde hierfür hervorragende Voraussetzungen schaffen. Ein permanentes Haus könnte als Plattform für Forschung, Evaluation, interdisziplinäre Zusammenarbeit und Bürgerdialog dienen und damit die Weiterentwicklung innovativer Präventionsansätze nachhaltig unterstützen. Gleichzeitig hätte ein solches Zentrum das Potenzial, überregional und international als Modellprojekt für die Verbindung von Wissenschaft, Kultur und Prävention wahrgenommen zu werden.

Vor diesem Hintergrund sehen wir in der Stiftung Welt der Versuchungen ein zukunftsweisendes Projekt, das einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung und Prävention in Deutschland leisten kann. Aus unserer Erfahrung heraus bietet insbesondere die enge Verbindung von wissenschaftlicher Evidenz, innovativen Vermittlungsformaten und kultureller Teilhabe ein großes Potenzial, neue Zielgruppen zu erreichen und gesellschaftliche Diskussionen über Gesundheit und Prävention nachhaltig zu stärken.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Christiane Stock